

Die populäre jemenitische Houthi-Ansarullah-Bewegung lobte die jüngsten Vergeltungsschläge mit Raketen und Drohnen auf strategische Standorte tief im Inneren Saudi-Arabiens. Sie sagte, die jemenitischen Streitkräfte und Verbündeten planten, als Vergeltung für den Krieg des Königreichs gegen die verarmte Nation mehr Ziele anzugreifen.

„Eine Reihe der strategischen Ziele des Jemen wurden während der Operation [die so genannte Vierte Operation zur Abschreckung] erreicht. Mehrere andere werden bald erreicht werden“, sagte Mohammad al-Bukhaiti, Mitglied des politischen Büros der Ansarullah, in einem Exklusivinterview mit dem arabischsprachigen Fernsehnachrichtensender al-Alam am Donnerstagabend.

Er fügte hinzu,

„Was die jüngste jemenitische Militäroffensive von den vorherigen unterscheidet, ist die hohe Zahl der Raketen, die bei der Operation eingesetzt wurden, sowie die sensiblen Ziele, die getroffen wurden“.

„Zweitens wurde sie nach dem Friedensangebot [das kürzlich vom jemenitischen Mitglied des Obersten Politischen Rates Mohammad Ali al-Houthi unterbreitet wurde] durchgeführt, um den Wahn der Saudis zu zerstreuen, dass der Jemen den Vorschlag aus Verzweiflung vorgelegt habe. Nach den Streiks gegen die sensiblen Stätten wurde den saudi-arabischen Behörden und ihren Fürsprechern, insbesondere den Vereinigten Staaten und Großbritannien, jedoch klar, dass dies nicht der Fall war“, betonte Buchhaiti.

Er merkte an, dass die Länder der Welt nun sehr wohl wüssten, dass die jemenitischen Streitkräfte in der Lage sind, die Tiefen des saudischen Territoriums anzugreifen.

„Der Sprecher der [von den Saudis geführten] Angriffskoalition [Oberst Turki al-Maliki] prahlte früher damit, wie schnell die Königlich-Saudischen Luftstreitkräfte den jemenitischen Luftraum in nur 15 Minuten kontrollieren könnten. Aber jetzt spricht er ständig von jemenitischen Raketen und Schlägen gegen Riad und andere Regionen Saudi-Arabiens, wobei er die Überreste der Geschosse einsammelt und sie öffentlich zur Schau stellt“, erklärte der hochrangige Beamte der Ansarullah.

Am Dienstag teilte Buchhaiti dem libanesischen Fernsehnachrichtensender al-Mayadeen mit, dass das Hauptquartier des saudischen Verteidigungsministeriums, der allgemeine Nachrichtendienst sowie der Luftwaffenstützpunkt King Salman zu den militärischen Zielen gehören, die bei den jüngsten jemenitischen Präzisionsangriffen auf Riad und die südsaudischen Grenzregionen Najran und Jizan getroffen wurden.

Das Regime in Riad versuche, die Verluste, die es bei den Angriffen erlitten habe, zu vertuschen. Die Militäroperation habe Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate – eine Schlüsselpartei der Koalition – dazu veranlasst, ihre Strategie zu ändern.

„Die jemenitischen Waffen machen kontinuierlich Fortschritte, und die nächsten Angriffe werden schmerzhafter sein und sich gegen sensiblere Ziele richten“, stellte der Beamte der Ansarullah fest.

Streitkräfte, die dem so genannten Südlichen Übergangsrat (STC) des Jemen angehören und von den Vereinigten Arabischen Emiraten unterstützt werden, haben damit begonnen, rivalisierende, von Saudis unterstützte Milizionäre, die mit dem ehemaligen jemenitischen Präsidenten Abd Rabbuh Mansur Hadi in Verbindung stehen, von der Insel Sokotra zu vertreiben.

Die Separatisten eroberten die strategische Insel im Arabischen Meer am Freitag nach heftigen Zusammenstößen mit den Hadi-Loyalisten vollständig, und letztere verließen das Gebiet, wie der Online-Nachrichtensender Middle East Eye berichtet. Mindestens fünf Zivilisten wurden getötet, als saudische Militärflugzeuge Luftangriffe auf Gebiete in der jemenitischen Zentralprovinz al-Bayda durchführten.

Saudische Kampfflugzeuge führten am späten Donnerstag auf einer Straße, die die Gebiete Radman und Qaniya verbindet, Luftangriffe gegen einen Kleintransporter, einen Öltanker und eine Reihe von Autos durch, wobei fünf Menschen getötet und mehrere andere verletzt wurden, teilten unbenannte lokale Quellen dem arabischsprachigen jemenitischen Fernsehsender al-Masirah mit.

[REPORT: Houthi Forces to Conduct Retaliatory Strategic Strikes Even Deeper Inside Saudi Arabia](#)